

Neuer Ferienpark am Freilinger See?

VON JOHANNES PUDERBACH, 22.01.08, 20:22h

Blankenheim - In der Gemeinde Blankenheim steht das größte Bauvorhaben seit vielen Jahren bevor: Wie der „Kölner Stadt-Anzeiger“ aus zuverlässiger Quelle erfuhr, wird schon bald mit einem Aufwand von etlichen Millionen Euro am Freilinger See ein großer Ferienpark entstehen. Die Pläne umfassen ein Hotel direkt am Ufer des Sees sowie bis zu 300 hochwertige Einfamilienhäuser auf dem darüber liegenden Gelände. Am Montag wurde der Kaufvertrag über das Grundstück zwischen der Gemeinde und einem holländischen Investor unterzeichnet. Damit endete eine über 30 Jahre andauernde Suche, an der sich etliche Bürgermeister und Verwaltungschefs vergeblich versuchten, nun endlich mit einem Erfolg.

Bürgermeister Rolf Hartmann (CDU) bestätigte die Vertragsunterzeichnung auf Nachfrage. Allzu viele Details wollte er unter Berufung auf das „Geschäftsgeheimnis“ aber nicht verraten. „Der Investor wird nun einen Bauantrag stellen. Dann werden wir abwarten, was genehmigt wird“, erklärte er. Bis zu dem Baubeginn werde es bestimmt noch zwei Jahre dauern.

Die Chancen für eine Verwirklichung der Pläne bezeichnete er aber als „sehr gut“. Denn für das 230 000 Quadratmeter große Areal am Freilinger See gibt es seit dem Jahr 1974 einen rechtskräftigen Bebauungsplan. Hartmann: „Dies ist etwas ganz Besonderes, dass man an einem solchen Schmuckstück einen Ferienpark bauen darf.“ Die Ferienanlage soll gehobenen Ansprüchen genügen. Es sind also keine kleinen Holzhäuser geplant, wie es sie etwa schon in dem in der Nähe gelegenen Feriendorf Freilingen gibt. „Die Gebäude sollen über dem Standard üblicher Eifeler Häuser liegen“, sagte der Bürgermeister. Über die Größe des Hotels konnte er noch keine Angaben machen. Wie viel Geld der Verkauf des Grundstückes in die leere Gemeindekasse fließen lassen wird, wusste er zwar, wollte er aber nicht verraten. „Dieses Projekt wird einen großen Schwung für den Tourismus in Blankenheim bringen“, zeigte sich der Bürgermeister zuversichtlich. Denn das bereits bestehende Angebot an der Oberahr werde nun durch etwas ganz Besonderes ergänzt. Hartmann: „Der neue Ferienpark wird nicht nur finanziell etwas bringen, sondern auch emotional.“ Auf jeden Fall würden bei dem Bauvorhaben die Belange der Natur berücksichtigt.

Ende der 80er Jahre hatte die Gemeinde zwar schon einmal einen Investor gefunden, der am Ufer des Sees ein Hotel samt Ferienpark errichten wollte. Doch dieser Unternehmer war kurz vor der Vertragsunterzeichnung gestorben. Nach vielen vergeblichen Versuchen in der Vergangenheit hatte Hartmann vor zwei Jahren neuen Schwung in die aussichtslos erscheinende Angelegenheit gebracht, indem er ein Privatunternehmen mit der Vermarktung beauftragte. Dieses hatte binnen eines halben Jahres gleich mehrere Interessenten ausfindig gemacht. Vor anderthalb Jahren stellte der holländische Investor, der nun den Zuschlag bekam, sein Vorhaben in nichtöffentlicher Sitzung dem Gemeinderat vor. Seine Pläne wurden mit großer Mehrheit von den Politikern genehmigt. Es gab lediglich eine einzige Gegenstimme.

In der Zwischenzeit wurden nun die Pläne konkretisiert und auch eine Marktanalyse durchgeführt. Nähere Details zu dem Vorhaben sollen im kommenden Monat vorgestellt werden.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1200142226372>

FENSTER SCHLIESSEN